

Leonberger

Wasser - Projekt

Veranstaltungsreihe der

Volkshochschule Leonberg,
Geschäftsstelle Umweltschutz, Tiefbauamt,
Haus der Begegnung, Familienbildungsstätte,
BUND, Stadtbücherei, Jugendkunstschule Treff
am Park, Bäderabteilung, Stadtarchiv, Club III,
Kulturabteilung, Fotoclub Leonberg,
Wasserfreunde e.V., Junge Briefmarkenfreunde,
Filmforum, Basler Gruppe St. Johann, Dritte
Welt Laden, AlbertBlumen, Sanitär-Innung,
Bodensee Wasserversorgung, Umwelt-
ministerium Baden-Württemberg und
Stadtwerke Leonberg

mit Quiz im Mittelteil.



**Wasser ist Leben
alles Leben kommt aus dem Wasser
ohne Wasser kein Leben**

Inhaltsverzeichnis:	Seite
Inhaltsverzeichnis.....	2
Grußwort von Oberbürgermeister Schuler....	3
Veranstaltungen auf einen Blick.....	4
Beschreibung der einzelnen Veranstaltungen	7
Quizim Mittelteil	
Fortsetzung der Beschreibung.....	21
Wissenswertes über das Leonberger Trinkwasser.....	29
Tabelle: Wasserhärte, Nitrat, Fluorid, pHWert	32
Trinkwasser sparen im Haushalt.....	33
Wissenswertes über das Abwasser.....	34
- So wird kommunales Abwasser gereinigt.	34
- Was gehört nicht ins Abwasser?.....	37
Veranstalter.....	39

Die Bedeutung, die das Wasser für die Menschen und die Umwelt hat, will diese Veranstaltungsreihe bewußt machen.

Dabei ist der Bogen gespannt von der Quelle bis zur Kläranlage, über den Grundwasserschutz, Gewässerschutz, Flora und Fauna, mit Hegefischen und Exkursionen.

Die Betrachtung des Wassers aus philosophischer Sicht hat ebenso seinen Platz wie „die Wasser des Lebens - ein märchenhafter Abend“.

Auch das Wasser als Heilmittel in uns und um uns herum ist ein weiterer Themenbereich unter vielen anderen.

Ich freue mich, daß das Thema „Wasser“ von vielen Institutionen und Vereinen so freudig aufgenommen und umfassend verarbeitet wurde.

In dieser Broschüre sind sämtliche Veranstaltungen zusammengetragen und chronologisch geordnet.

In der Mitte werden Sie das „Wasser-Quiz“ entdecken. Tauchen Sie tief in die Texte der Broschüre ein, dann können Sie die Antworten herausfischen und mit „Petri Heil“ einen der vielen Preise angeln.

Möge dieses Themenangebot Ihr Interesse am Wasser, unserem Lebenselixier, wecken.

Bernhard Schuler
Oberbürgermeister

Alle Veranstaltungen auf einen Blick

		Seite	
Mi 14.09.94	Der Fluß - ein unerfüllter Mythos	7 V	
So 18.09.94	Hegefischen im Parksee	7 E	
Sa 24.09.94	Beratung auf dem Wochenmarkt		
Mi 28.09.94	durch Geschäftsstelle Umweltschutz und Stadtwerke Leonberg	8 B	
Mo 26.09.94	Eröffnungsveranstaltung zum Leonberger Wasserprojekt mit Ausstellung ProphylaxSe(e) für den Bodensee	A 9 V	
Mi 28.09.94	Wasser in unserer Stadt von der Quelle bis zur Kläranlage	10 E	
Do 29.09.94	Der Fluß- Sinfonische Dichtung	10 K	
Sa 01.10.94	Fahrt zur Bodensee-Wasserversorgung	11 E	
So 02.10.94	„Wasserpredigten“ zum Erntedankfest	11 P	
Di 04.10.94	Filmforum oder evtl. 08.11.94 „Daheim sterben die Leut“	11 F	
Do 06.10.94	Preisverteilung des Malwettbewerbs der Jugendkunstschule „Wasser unser Lebensquell“ Auslosung „Quiz aus dem Mittelteil“	12 A	
Do 06.10.94	Literarisch - musikalische Vernissage zur Kunstausstellung „Wasser - das wandelbare Element“	12 A	
Sa 08.10.94	Besichtigung der Kläranlage „Mittleres Glemstal“	13 E	
Sa. 08.10.94	Wasserversorgung in Leonberg Exkursion in Gebersheim	14 E	
So. 09.10.94	Fließgewässer als Lebensraum am Beispiel der Glems	14 E	
Di 11.10.94	Die Glems - Gemälde von Dieter Wulff	15 A	
Sa 15.10.94	Wasser als Gestaltungs - Element	15 A	
Sa 15.10.94	Quellen um Leonberg	15 E	
Mo 17.10.94	Gesund erhaltendes Wasser/ heilendes Wasser selbst zu Hause hergestellt.	16 V	
Di 18.10.94	Es klapperte die Mühle ... Diavortrag	16 V	
Sa 22.10.94	Es klapperte die Mühle ... Radtour	17 E	
So 23.10.94	Literarisch-musikalische Matinee: „Wer wird sein Glück auf Wasser bauen?“	17 V	
Mo 24.10.94	Das Bier und seine Geschichte	18 V	
Di 25.10.94	Wasser sparen - Möglichkeiten und Grenzen der Regenwassernutzung	18 V	
Termin	Wasser - eine Frage von Tod und Überleben in Asien, Afrika und Südamerika	19 V	
gegeben	- und was hat das mit uns zu tun?	19 V	
	Schaufenstergestaltung Dritter Welt Laden	19 A	
Mo 07.11.94	Pfarrer Kneipps Naturheilverfahren - noch oder wieder aktuell?	19 V	
Di 08.11.94	Filmforum s. 04.10.94	11 F	
Do 10.11.94	Natürliche Bach- und Flußläufe	20 V	
Do 17.11.94	Wasser - Lebensquell	20 V	
Fr. 18.11.94	Besichtigung der Mineralbrunnen AG in Bad Teinach	21 E	
Fr. 18.11.94	Wasser, Wellen, Wogen Wochenendkurs Aquarellmalerei	21 2 x	
Sa 19.11.94	Spiel- und Spaßtag im Wasser für alle Kinder bis 14 Jahre	22	
Sa 19.11.94	„Tag der offenen Tür“. Ein Blick hinter die Kulissen des Hallenbades mit Führung durch die Technik	22	
Sa 19.11.94	Briefmarkenausstellung der Jungen Briefmarkenfreunde Leonberg zum Thema Wasser und Wasservögel	22	
Di 22.11.94	Wäschewaschen und Umweltschutz	22 V	
Di 29.11.94	The British Way with Water	23 V	
Do 01.12.94	Feuchtbiotop im eigenen Garten	23 V	
Fr 02.12.94	Foto-Ausstellung „Wasser“	25 A	
	30.12.94		
Di 06.12.94	Trinkwasser, das am besten untersuchte Lebensmittel!?	24 V	

Di 06.12.94 Die Wasser des Lebens
- ein märchenhafter Abend 25 V

Kurse:

Mi 31.08.94 Rückenschwimmen für Frauen 25 8 x

Di 13.09.94 Wassergymnastik 26 15 x

Do 15.09.94 Wassergymnastik für Schwangere 26 7 x

Do 03.11.94 Wassergymnastik für Schwangere 27 7 x

ab Jan.95 Rückenschule im Wasser für alle 27

ab Jan.95 Wassergymnastik für Senioren 27

Ausstellungen

Vom September 1994 bis Dezember 1994 werden laufend 3 - 4wöchige Ausstellungen, die sich mit dem Thema „Wasser“ befassen, zu sehen sein.

01.9-30.9.94, Normgerechte Hausinstallationen
und wassersparende Armaturen 28 A

Sa 19.11.94 Junge Briefmarkenfreunde 22 A

Die weiteren Ausstellungen entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt und der Tagespresse.

Abkürzungen

A = .Ausstellung
B = Beratung
E = Exkursion
F = Film
K = Konzert
M = Malen
P = Predigt
V = Vortrag

Die Anmeldungen zu diesen Kursen sind bei den jeweiligen Veranstaltern vorzunehmen.

Die hier aufgeführten Kurs-Nummern sind identisch mit den ausgedruckten Programmen der Veranstalter.

Der Fluß - ein unerfüllter Mythos

Seit dem Beginn der Philosophie bei den Vorsokratikern ist dem Denken in statischen Begriffen ein anderes, fließendes Denken entgegengesetzt. Dieses Denken, das Ambivalenzen und Gegensätze bevorzugt statt mathematisch- logischer Eindeutigkeiten, ist freilich meist ein „unterlegenes“ Denken gewesen: Der Fluß als sein heimliches Symbol ist ein unerfüllter Mythos der Philosophie geblieben. Damit scheint diese Philosophie selbst ein Symbol unserer Kultur zu sein, die das Wasser selten als ein lebensspendendes, und nur zu oft als ein unsicheres, bedrohliches, unbeherrschbares Element ansah.

VA: vhs, Kurs-Nr. 3201 LV

Dr. Hartmut Kuhlmann
Mi, 14.9.94, 20.00 Uhr
vhs, Konferenzraum
DM 6,- (DM 4,-) Abendkasse

Hegefischen im Parksee

Der Begriff Hegefischen umfaßt alle Maßnahmen, die der Erhaltung, Vermehrung oder Verbesserung des Fischbestandes dienen. In diesem Fall handelt es sich um ein Be- oder Abfischen einzelner oder mehrerer Fischarten, um ein besseres Gleichgewicht der einzelnen Fischarten herstellen zu können.

Durch Befischung von Fischarten, die bereits durch natürliche Vermehrung überhand genommen haben, entstehen Fischkrankheiten. Dies trifft z. B. beim Karpfen zu, der durch zu hohe Besatzdichte fast ganz verschwinden kann. Ebenso werden große und alte Fische herausgefangen, die den heranwachsenden Fischen und der Fischbrut durch zu starke Nahrungsaufnahme (Füttern) die Lebensgrundlage zerstören können.

Große, alte und evtl. geschwächte Fische haben keine natürlichen Feinde mehr, wie z.B. Hechte,

Welse (Waller) oder auch Fischreihler und müssen somit durch ein Hegefischen aus den Gewässern entfernt werden.

Es werden auch Wasserproben aus dem Parksee entnommen. Diese werden an Ort und Stelle untersucht nach diversen Werten, die für Fische wichtig sind.

Diese Wasseruntersuchungen sind notwendig, um die Wasserqualität und damit die Lebensqualität aller Wasserlebewesen zu überwachen.

Der Zustand eines Stehgewässers kann durch verschiedene Faktoren beeinträchtigt werden: so wird die Wasserqualität der Parkseen durch die **übertriebene Fütterung** der Wasservögel und den massenhaft anfallenden Entenkot stark beeinträchtigt.

Riesige Mengen alter Brotstücke, Brötchen, ganze Brotlaibe und sogar Spaghetti werden den Enten und Fischen zum Fraß vorgeworfen.

Das Ergebnis dieser Tiermast konnten die Mitarbeiter der Gartenbauabteilung bei der diesjährigen Seereinigung zu Tage bringen: ein mit Müll gespickter, stinkender grauer Schlamm. Dieser hohe Nährstoffeintrag kann zum Umkippen der Seen führen.

Die Gartenbauabteilung der Stadt Leonberg wird ein Info-Plakat erstellen zum Thema:

„ENTE(N)-FÜTTERUNG UND IHRE FOLGEN“ D

VA: Sportfischerverein Leonberg

So. 18.09.94, 8.00 - 13.00 Uhr
Probenentnahme und Wasseruntersuchung
9.30 + 11.00 Uhr

Beratung auf dem Wochenmarkt

Die Haushaltsberaterin der Geschäftsstelle Umweltschutz und ein Techniker der Stadtwerke Leonberg erteilen Auskünfte über kluge Wasserverwendung im Haushalt und die Vorschriften der Trinkwasserverordnung und der Trinkwasser-Installation im Haus.

VA: Geschäftsstelle Umweltschutz und Stadtwerke Leonberg

Sa. 24.09.94, Wochenmarkt Steinstraße
Mi. 28.09.94, Wochenmarkt Marktplatz

Eröffnungsveranstaltung zum Leonberger Wasser-Projekt mit Ausstellung „ProphylaxSe(e) für den BodenSee“

„TrinkWasserSpeicher BodenSee“

Begrüßung Oberbürgermeister Bernhard Schuler

Vortrag Dr.-Ing. Hans Mehlhorn, Technischer Geschäftsführer des Zweckverbands Bodensee-Wasserversorgung:

Anfang der fünfziger Jahre stieg der Trinkwasserbedarf so rasant an, daß sich dreizehn Städte und Gemeinden, darunter auch Leonberg, entschlossen, den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung am 25. Oktober 1954 zu gründen. In dem Vortrag werden die Entwicklung der Bodensee-Wasserversorgung, die Gewinnung und Aufbereitung des Bodenseewassers zu einem hochwertigen Trinkwasser, der Transport des Trinkwassers über das Fernleitungsnetz sowie die Wasserverteilung an die Mitglieder des Zweckverbands beschrieben. Zudem wird zu aktuellen Fragen der Trinkwasserqualität und des Gewässerschutzes am Bodensee Stellung genommen.

Oberbaurat Walter Sieger vom Umweltministerium Baden-Württemberg **erläutert die Ausstellung**. Die Ausstellung: „ProphylaxSe(e) für den BodenSee“ wurde zusammen von der Bodensee-Wasserversorgung und dem Umweltministerium Baden-Württemberg entwickelt. Sie will den Menschen das Thema Gewässerschutz näher bringen.

VA: Stadtwerke Leonberg in Verbindung mit der Bodensee-Wasserversorgung und dem Umweltministerium Baden-Württemberg

Mo, 26.09.94, 19.00 Uhr
Atrium des Albert-Schweizer-Gymnasiums
Eintritt frei

Wasser in unserer Stadt

Busfahrt von der Quelle bis zur Kläranlage

Wie funktionieren:

die Wasserversorgung, der Hochwasserschutz, die Regenwasserbehandlung und die Abwasserbeseitigung?

Dazu gibt es städtebauliche Erläuterungen.

VA: Stadtwerke Leonberg

Dr. Michael Hassler

Baubürgermeister

Mi, 28.09.94, 17.00

Abfahrt: Haltestelle Lindenstr. beim Neuen Rathaus

Dauer ca 3 Stunden

Anmeldung: Stadtwerke Leonberg Tel: 204-312

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt

Keine Fahrtkosten

Uraufführung „Der Fluß - Sinfonische Dichtung“ von Thomas Luzian nach einer Erzählung von Idries Shah mit Solisten, Ensembles und dem Jugendsinfonieorchester der Jugendmusikschule Leonberg.

Sie behandelt eine persische Geschichte der Sufis. „Die Erzählung vom Wüstensand und vom Fluß“. Diese Geschichten enthalten uralte Weisheiten, die in zahlreichen Überlieferungen zu uns gedrungen sind. Die Sufis, orientalische Weisen von hoher ethischer Haltung, verwendeten sie als Anregung zur Meditation und Selbstforschung. Die vom Komponisten verwendete Fassung stammt aus dem Buch „Geschichten der Derwische“ von Idries Shah. Es geht darin um einen Fluß, der vor die Wahl gestellt wird, sich zu verwandeln, um zu einem neuen Stadium zu gelangen, oder zu versickern und zu verkümmern. Es gibt eine direkte Erzählung, doch auch eine subtilere, verborgene, nicht so klar in Worte fassende. Die Musik versucht, diesen beiden Ebenen auf die Spur zu kommen und den Zuhörer auf diesen Weg mitzunehmen.

„Der Fluß - Sinfonische Dichtung“ ist Bestandteil eines Konzertes der Reihe: Wort für Wort - eine Reise durch die Literaturregion.

VA: Stadt Leonberg

Do, 29.09.94, 19.00 Uhr

Stadthalle

Fahrt zur Bodensee-Wasserversorgung

Der Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung zählt heute 140 Städte und Gemeinden zu seinen Mitgliedern. Dazu kommen noch 34 Wasserversorgungsverbände, so daß für 3,5 Mio. Menschen die zuverlässige und bedarfsgerechte Versorgung mit Trinkwasser sichergestellt ist; damit ist dies zugleich die größte Fernversorgung in Deutschland.

Ständig gespeist aus dem ewigen Schnee und Eis der Vorarlberger und Schweizer Alpen ist der Bodensee der größte natürliche Wasserspeicher Europas. Gerade beim Trinkwasser ist die Qualität von besonderer Bedeutung. Am Bodensee wird das Wasser aus 60 m Tiefe entnommen. 6 große Pumpen fördern im Seepumpwerk Sipplingen bis zu 9000 Liter pro Sekunde. Wir haben die Gelegenheit, unter sachkundiger Führung sowohl das Seepumpwerk als auch die Aufbereitungsanlagen zu besichtigen.

VA: VHS, Kurs-Nr. 1112 LE

Peter Pfitzenmaier (Begleitung)

Sa, 01.10.94, Abfahrt: 8.00 Uhr

Haltestelle Neuköllner Platz

Rückkehr gegen 18.00 Uhr

DM 35,- (keine Ermäßigung)

„Wasserpredigten“ zum Erntedankfest

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel. Das Erntedankfest gibt Anlaß, darüber nachzudenken. Mehrere Pfarrer haben bereits zugesagt, dieses Thema in den Gottesdiensten am Erntedankfest zu behandeln.

VA: Kirchen

So, 02.10.94

das Filmforum zeigt:

Daheim sterben die Leut

Der Kampf eines Allgäuer Landwirts gegen eine Zentralisierung der Wasserversorgung, entwickelt

sich zum grotesken Duell zwischen Stadt und Land, Tradition und Fortschritt, Bauernschläue und Behördendummheit.

Die kritische und zugleich liebevolle Darstellung deutscher Provinzwirklichkeit besitzt Witz und Originalität; ein kaleidoskopartiger, ideenreicher Heimatfilm von boshafem Charme.

Regie: Klaus Gietinger, Leo Hiemer
Bundesfilmpreis 1986
ab 16 Jahre

VA: Filmforum Leonberg

Di, 04.10.94, 20.30 Uhr
Filmtheater Grabenstraße
Eintritt DM 5.--

evtl. Terminverschiebung auf 08.11.94
bitte der Presse entnehmen

**Ausstellung der Ergebnisse des Mal-
Wettbewerbs der Jugendkunstschule**
zum Thema „Wasser unser Lebensquell“ für
alle Kinder ab 7 Jahren

Preisverteilung durch Herrn Bürgermeister
Helmut J. Noé.

VA: Jugendkunstschule

Do, 06.10.94, 17.30 Uhr
Rathaus Höfingen/Foyer
Die Ausstellung ist bis 04.11.94 zu den üblichen
Öffnungszeiten zu sehen.

**Im Anschluß daran findet die Auslosung
der Gewinner des „Quiz aus dem Mittelteil“
statt.**

**Literarisch - musikalische Vernissage
zur Kunstausstellung
„Wasser - das wandelbare Element“**

Das Wasser bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten
der Darstellung. Überwiegend Leonberger Künstler
stellen ihre Werke aus.

Herr Bürgermeister Helmut J. Noé wird die Begrü-
ßung vornehmen.

Die Schauspielerin Lieselotte Prinz trägt „Litera-
risches rund ums Wasser“ vor.

Musikalisch umrahmt wird die Lesung von dem
Künstler und Musiker Michael Krähmer (ein kleiner
Vorgeschmack auf die literarisch - musikalische
Matinee am 23.10.94 in der Stadtbücherei).

VA: Stadtwerke Leonberg

Do, 06.10.94, 19.00 Uhr
Rathaus Höfingen/Sitzungssaal
Die Ausstellung ist bis 04.11.94 zu den üblichen
Öffnungszeiten zu sehen.

Besichtigung der Kläranlage „Mittleres Glemstal“

Im Stadtgebiet von Leonberg wurden bisher drei
Kläranlagen betrieben: KA Mittleres Glemstal
(30.000 EW), KA Felsensägmühle (10.000 EW)
und KA Ramtel (15.000 EW). Im Rahmen des
„Glemssanierungsprogrammes“ wird die KA Mitt-
leres Glemstal zu einer hochmodernen Anlage
(60.000 EW) erweitert. Damit können die Anlagen
Felsensägmühle und Ramtel wegen ihrer nicht zu-
friedenstellenden Leistungsfähigkeit geschlossen
werden. Im Rahmen dieser Erweiterung wird ein
neuartiges, im kommunalen Kläranlagenbereich
bislang nicht eingesetztes 2-stufiges Verfahren
(Uhde/Schwarting-Verfahren) zur Schlammfäulung
eingesetzt.

Bei der Führung werden den Teilnehmern die all-
gemeinen Funktionen einer Kläranlage erläutert, der
Stand der Erweiterung dargestellt sowie u.a. die
bereits fertiggestellte Schlammfäulung vorgeführt.

VA: vhs in Verbindung mit der Geschäfts- stelle Umweltschutz und Tiefbauamt, Kurs-Nr. 1113 LE

Dr. Hans-Ulrich Merz und Manfred Schmickl
Sa, 08.10.94, 9.00 - 12.00 Uhr
Treffpunkt: wird auf der Teilnahmekarte bekannt-
gegeben.
Gebührenfrei (schriftliche Anmeldung bei der vhs
unbedingt erforderlich)

Wasserversorgung in Leonberg

Exkursion in Gebersheim

Am Beispiel des Leonberger Ortsteiles Gebersheim wird bei dieser Exkursion die Wasserversorgung Leonbergs deutlich. In Gebersheim kommt als Besonderheit hinzu, daß neben dem Bodenseewasser auch Eigenwasser (Grund- und Quellwasser) verwendet wird.

Unter sachkundiger Führung werden zunächst der Tiefbrunnen I und die Quellfassung besichtigt, anschließend das Pumpwerk „Kastenbrunnen“ und abschließend der Hochbehälter „Alte Reute“, wo der Zulauf von Bodenseewasser und Eigenwasser sowie die Entkeimung demonstriert werden kann.

**VA: vhs in Verbindung mit den
Stadtwerken Leonberg
Kurs-Nr. 1114 LE**

Günter Langner, Stadtwerke
Sa, 08.10.94, 15.00 - 17.00 Uhr
gebührenfrei (schriftliche Anmeldung bei der vhs
unbedingt erforderlich)
Den Treffpunkt in Gebersheim erhalten Sie auf
Ihrer Anmeldekarte mitgeteilt.

Fließgewässer als Lebensraum am Beispiel der Glems

Exkursion

Wasser ist nicht nur zum Trinken oder Baden da!

Im Wasser leben nicht nur Fische! Ein Gewässer ist viel mehr! Ein Lebensraum für eine Lebensgemeinschaft aus Tieren und Pflanzen, die an ihr Umfeld und ihre Umwelt erstaunlich gut angepaßt sind.

Diese Exkursion entlang eines Teilstückes der Glems soll Ihnen einen Blick in diese Welt ermöglichen. Sie werden sehen, wie vielfältig so eine Lebensgemeinschaft sein kann - im natürlichen oder naturnahen Flußlauf, aber auch wie arm sie werden kann, je mehr das Gewässer kanalisiert und zugebaut wird.

Auch für Familien mit Kindern geeignet. Bitte ein leeres Glas, (z.B. altes Marmeladenglas) mitbringen, Gummistiefel sind vorteilhaft.

VA: vhs, Kurs-Nr. 5405 LE

Martina Vaupel-Steinbach
So, 09.10.94, 9.30 - 12.00 Uhr
Treffpunkt: Haupteingang Leo-Bad in Eltingen
DM 10,--

„Die Glems“ Gemälde von Dieter Wulff

Der Leonberger Kunstmaler Dieter Wulff hat Leonbergs Fluß die Glems in verschiedenen Motiven dargestellt.

Diese Gemälde sind in der Zeit vom 11.10.94 - 09.11.94 in der vhs, Neuköllner Str. 5 im 1. OG zu sehen.

Die „Finissage“ ist am 10.11.94 in der Stadtbücherei. Frau Zimmer wird in ihrem Vortrag „Natürliche Bach- und Flußläufe“ auf die Bilder eingehen.

**VA: Stadtwerke Leonberg in Zusammen-
arbeit mit der vhs**

Wasser als Gestaltungs - Element

Ausstellung in den Geschäftsräumen
der AlbertBlumen

VA: AlbertBlumen

Sa, 15.10.94 bis So, 23.10.94
zu besichtigen während der Geschäftsöffnungs-
zeiten

Quellen um Leonberg

Exkursion mit Dr. Max Urlichs zu den Naturdenkmälern Saubrunnen Rohrbachtal - Hungerbrunnen Fockental - Sinterquellen Lohlenbachtal und Höfingen

**VA: Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND)**

Sa, 15.10.94, 14.00 - 18.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Neues Rathaus (Fahrgemein-
schaften mit PKW)

Gesund erhaltendes Wasser/heilendes Wasser selbst zu Hause hergestellt

Besondere gesund erhaltende und heilende Wirkungen zeigt Trinkwasser, wenn man es in geeigneter Weise aufbereitet und behandelt. Es genügt nicht, daß die Wasserqualität nur die amtlichen Grenzwerte erfüllt. Der optimale Grenzwert ist null für alles, was nicht ins Wasser gehört. Nur dann kann Wasser seine lebenserhaltende, gesundheitsfördernde und heilende Kraft voll entfalten.

Sehr fein gefiltertes Wasser zum Beispiel (sogenanntes „Osmosewasser“) reinigt und entschlackt den Körper und schmeckt zugleich frisch und angenehm. Weitergehende Wirkungen können erzielt werden durch Veränderung der physikalischen Struktur des Wassers, d.h. durch Beeinflussung seiner Oberflächenspannung, seines Informationsgehaltes und seiner Schwingungen.

Der Vortrag ist für alle interessant, die sich für gesunde Lebensführung und Ernährung interessieren.

Nach dem Vortrag wird Osmosewasser zum Probieren angeboten.

VA: Familienbildungsstätte, Kurs-Nr. 397

Dr. Hilmar Burgrabe
Mo, 17.10.94, 20.00 - 21.30 Uhr
Kursgebühr DM 10,--
Keine Anmeldung erforderlich

„Es klapperte die Mühle...“

Seit dem Mittelalter wurde bei uns die Wasserkraft in Mahl-, Walk- und Sägmühlen, in Hammer-, Poch- und Förderwerken benutzt. Die Mühlen zählen zu unseren ältesten technischen Denkmälern. Ihr Bau und Betrieb verlangten Kapital und technisches Wissen. Mühlen prägten durch ihre Stauanlagen, Kanäle und ihre Lage außerhalb der geschlossenen Siedlungen auch in besonderem Maße die Landschaft. Im Industriezeitalter wurden sie häufig zum Ansatz von Industriebetrieben. Wenn sie auch später meist ihren Mühlenbetrieb einstellten oder eine andere Energie einsetzten, da die verfügbare Wasserkraft zu gering war, so dürfte in der Zukunft dieser unverbrauchbaren Energie doch wieder größere Bedeutung zukommen.

Der Vortrag stellt mit Lichtbildern die Mühlen in Leonberg und Sindelfingen vor, ihre naturräumlichen Voraussetzungen, ihre Geschichte und was von ihnen noch geblieben ist. Eine bequeme Radfahrt führt uns entlang der Glems von Eltingen über Leonberg nach Höfingen und wieder zurück.

**VA: vhs in Zusammenarbeit mit dem
Stadtarchiv Leonberg
Kurs-Nr. 1107 LV
- Diavortrag-**

Dr. Wolfgang Burr/Bernadette Gramm
Di, 18.10.94, 19.30 Uhr
Altes Rathaus Eltingen, Bürgersaal
DM 6,-- (DM 4,--) Abendkasse

- Radtour zu den Mühlen der Glems -

**VA: vhs in Zusammenarbeit mit dem
Stadtarchiv Leonberg
Kurs-Nr. 1108 LE**

Dr. Wolfgang Burr/Bernadette Gramm
Sa, 22.10.94, 14.00 - ca. 17.00 Uhr
Treffpunkt: Altes Rathaus Eltingen
DM 5,-- (keine Ermäßigung) wird vor Ort kassiert.

Literarisch-musikalische Matinee: „Wer wird sein Glück auf Wasser bauen?“

Mit einer persönlichen Auswahl aus der schier unendlichen Vielfalt literarischer Texte zum Thema Wasser wird uns die Schauspielerin Lieselotte Prinz, begleitet vom Harfenisten Tobias Southcott, in die geheimnisvolle Welt des Wassers entführen.

Zu dieser literarisch-musikalischen Matinee laden Volkshochschule und Stadtbücherei herzlich ein!

Ein **Büchertisch** mit einer vielfältigen Auswahl zum Thema „Wasser“ wartet auf Sie.

**VA: vhs in Verbindung mit der Stadt-
bücherei Kurs-Nr. 3108 LV**

So, 23.10.94, 11.15 Uhr
Stadtbücherei
DM 6,-- (DM 4,--) Tageskasse

Das Bier und seine Geschichte

Im Zuge der Suchtbekämpfung gerät immer wieder auch das Bier unter Beschuß, weil es Alkohol enthält. Auf der anderen Seite trägt dieses Getränk den Beinamen „flüssiges Brot“ und verweist damit auf wertvolle Inhaltsstoffe. Welche Meinung ist nun richtig? Und welche Bedeutung hat das deutsche Reinheitsgebot für die zweite Meinung? Diese Fragen und andere werden in einem kurzen Überblick über die Geschichte des Bieres, seine Herstellung und seine Inhaltsstoffe beantwortet. Ergänzend werden einige Dias zum Herstellungsprozeß gezeigt.

VA: vhs, Kurs-Nr. 1109 LV

Christine Frey
Mo, 24.10.94, 19.30 Uhr
vhs, Konferenzraum
DM 6,-- (DM 4,--) Abendkasse

Wasser sparen - Möglichkeiten und Grenzen der Regenwassernutzung

Wasser ist unser wichtigstes Nahrungsmittel. Obwohl wir kein Land mit Trinkwassermangel sind, werden durch unsere Zivilisation die Vorräte an hochwertigem Trinkwasser immer stärker bedroht. Der sparsame Umgang mit Wasser ist daher eine vordringliche Aufgabe, der sich jeder einzelne stellen muß.

Durch die Nutzung von modernen Sanitäreinrichtungen und Haushaltsgeschirren (z.B. 4- oder 6-Liter Toiletten, Durchflußbegrenzer für Waschtisch und Duscharmaturen, wassersparende Wasch- und Spülmaschinen) kann der derzeitige Wasserverbrauch von 130 bis 150 Liter pro Person und Tag auf etwa 100 Liter gesenkt werden.

Inwieweit die Regenwassernutzung zum Wassersparen beitragen kann, welche Möglichkeiten der Nutzung gegeben sind, aber auch welche Erfordernisse bei der Installation und hygienischen Anforderungen beachtet werden müssen, wird Gegenstand des Vortrages sein.

Darüber hinaus werden Angaben und Vorführungen zu wassersparenden Einrichtungen im Sanitärbereich geboten.

VA: vhs in Verbindung mit Geschäfts-

**stelle Umweltschutz,
Kurs-Nr. 5402 LV**

Dr. Hans-Ulrich Merz
Di, 25.10.94, 19.30 Uhr
vhs, Konferenzraum
gebührenfrei

Wasser - eine Frage von Tod und Überleben in Asien, Afrika und Südamerika

- und was hat das mit uns zu tun?

Der Dritte Welt Laden und die Basler Gruppe St. Johann, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzt, planen eine Veranstaltung zu obigem Thema.

Außerdem wird der Dritte Welt Laden zu diesem Thema ein Schaufenster gestalten und eine „Dritte Welt Zeitung“ herausbringen

VA. Dritte Welt Laden, Basler Gruppe

Zeit, Ort und Referent werden rechtzeitig in der Presse bekannt gegeben.

Pfarrer Kneipps Naturheilverfahren - noch oder wieder aktuell?

Im Jahre 1886 erschien erstmals das Buch „Meine Wasserkur“ von Pfarrer Sebastian Kneipp, kurz danach folgte „So sollt Ihr leben“. Hat uns Kneipps Lehre allgemein noch Wichtiges zu sagen? Welche Elemente der Kneippschen Therapie sind besonders heute hilfreich? Was zeichnet das Werk Kneipps überhaupt aus?

Der vorliegende Diavortrag gibt einen Überblick über die gestellten Themen, darüber hinaus werden ausgewählte Beispiele genauer behandelt.

**VA: vhs in Zusammenarbeit mit Club III,
Leonberg, Kurs-Nr. 10701 LV**

Franz Fraschio
Mo, 07.11.94, 14.30 Uhr
Edith-Stein-Haus, Gerlinger Str. 75
gebührenfrei

Natürliche Bach- und Flußläufe

Jeder Bach arbeitet unermüdlich an seinem Bett, tiefte sich ein, verschiebt Sand und Geröll. Es bilden sich Abbrüche und Sandbänke, Lebensräume für Tiere und Pflanzen, die sich auf diese ständig wechselnde Landschaft eingestellt haben. In Deutschland gibt es nur noch sehr wenige freifließende Gewässer. Bäche wurden verdohlt, begradigt, zu Kanälen gebändigt.

Anhand vieler Bildbeispiele werden verschiedene Ausprägungen natürlicher Fließgewässer mit ihren Lebensräumen gezeigt.

Erläutert wird auch die Beeinträchtigung der Lebensmöglichkeiten durch wasserbauliche Maßnahmen sowie ermutigende Renaturierungen.

Frau Zimmer wird in Ihrem Vortrag auch auf die Gemälde des Kunstmalers Dieter Wulff über die Glems Bezug nehmen.

Diese Bilder sind in der Zeit vom 11.10.94 - 09.11.94 in den Gängen der vhs Neuköllner Str. 5 zu sehen - siehe auch 11.10.94 -.

VA: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Umweltschutz und den Stadtwerken Leonberg

Inge Zimmer
Do, 10.11.94, 20.00 Uhr
Stadtbücherei, Eintritt DM 5,-- (DM 3,--)
Abendkasse

Wasser - Lebensquell

„Alles Leben kommt aus dem Wasser“ lehrte der griechische Philosoph und Mathematiker Thales im Jahre 600 vor Christus. In der Tat ist Wasser mit seinem Kreislauf von Verdunstung und Regen Grundlage für alle Lebensvorgänge in der Atmosphäre. Für den Menschen hat Wasser vielfältige Bedeutung, ob als unverzichtbares Lebensmittel oder als Naturerlebnis in Freizeit und Sport. In der Technik nutzt man Wasser in vielfältiger Weise, so z.B. zur Stromerzeugung. In vielen Kulturen hat das Wasser auch spirituelle Bedeutung wie beispielsweise in der Taufe.

Hier bin ich, das

Quiz

vom Mittelteil.



Ich freue mich auf eine rege Beteiligung.

Über 99 schöne Preise für Groß und Klein warten auf die Gewinner, z.B.:

1 Zimmerbrunnen, floristisch.gestaltet

1 Bade-Insel

6-er Karten Hallenbad

und vieles andere mehr

Fast alle Preise wurden von folgenden Firmen gestiftet:

AlbertBlumen, Leonberg
Bodensee-Wasserversorgung, Stuttgart
Bücher-Heinrich, Leonberg
Bücherwurm, Leonberg
Dritte Welt Laden, Leonberg
Grünkern Naturkost, Leonberg
Herzog-Plastik, Stuttgart
Karstadt, Leonberg
Kröner, Hochdorf
Mineralbrunnen AG Bad Überkingen-Teinach
Möbel Mutschler, Leonberg
Obi Bau + Heimwerkermärkte
Reisser, Druckrohr u. Kanalisation, Böblingen
Sanitär-Innung
Spanner-Pollux, Ndl. Leonberg
Weinhof Illig
Ziegler, Geschenkideen, Glas, Porzellan, Hausrat

Zusagen von weiteren Firmen standen bei Drucklegung noch aus.

Das ausgefüllte Quiz bitte aus der Broschüre herausnehmen und an folgende Adresse senden.

**Stadtwerke Leonberg
In der Au 14**

71229 Leonberg

Das Quiz kann auch in einen der Hausbriefkästen der Stadt Leonberg eingeworfen werden:

Neues Rathaus- Belforter Platz 1
Altes Rathaus - Marktplatz
Techn.Rathaus- Bahnhofstraße 7
Ortschaftsverwaltungen Gebersheim
Höfingen
Warmbronn

Der Lösungssatz ergibt sich aus den Buchstaben in den O O O, beginnend mit dem oberen Bilderrätsel, endend mit dem unteren.

Einsendeschluß ist der 30. September 1994

Die Auslosung der Preise ist am 6.10.94 bei der Preisverteilung des Wettbewerbes der Jugendkunstschule „Wasser, unser Lebensquell“ im Foyer des Rathauses Höfingen.

Einsender/in:

Name.....

Vorname.....

Strasse, Nr.....

Ort.....

Für einen eventuellen Gewinn bitte ankreuzen:

Schüler/in

Erwachsene/r

Der Vortrag will Bedeutung und Eigenschaften des Elements Wasser aufzeigen sowie die Vielfalt der Nutzungen für den Menschen darstellen. Auch die Gefährdung dieser Lebensgrundlage durch Eingriffe des Menschen wird angesprochen.

VA: Haus der Begegnung

Inge Zimmer
Do, 17.11.94, 19.30 Uhr
Haus der Begegnung
Unkostenbeitrag DM 6,--

**Besichtigung der Mineralbrunnen AG
in Bad Teinach**

Schon in frühgeschichtlicher Zeit hatte Mineralwasser seine Liebhaber. Das hat sich bis heute nicht geändert - ganz im Gegenteil: der pro-Kopf-Verbrauch von Mineralwasser hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt. Die Mineralbrunnen AG in unserem Lande zählt mit zu den Marktführern, und uns bietet sich die Möglichkeit, die moderne Mineralwasser-Abfüllung in Bad Teinach zu besuchen und kennenzulernen.

Neben einem Film über die Mineralbrunnen AG und über die Gewinnung des Mineralwassers, zeigt uns die Betriebsführung einzelne Abläufe bis hin zur Abfüllung und zur modernen Lagerhaltung.

VA: vhs, Kurs-Nr. 1118 LE

Edith Pfitzenmaier (Begleitung)
Fr, 18.11.94
Abfahrt: 13.00 Uhr, Bushaltestelle Neuköllner Platz
Rückkehr: gegen 17.00 Uhr
DM 29,-- (keine Ermäßigung)

**Wasser, Wellen, Wogen
- Wochenendkurs Aquarellmalerei -**

Die Aquarellmalerei mit ihren verschiedenen Ausdrucksmöglichkeiten ist besonders geeignet, um die vielfältigen Erscheinungsformen des Wassers darzustellen. Spielerisch probieren wir verschiedene Techniken, wie z.B. Naß-in-Naß-Malerei, Lasieren, Spritzen, Wachsen, Auswaschen und Strukturieren aus.

Bitte vorhandene Wasserfarben, Pinsel und einen Baumwollappen mitbringen. Aquarellpapier wird von der Kursleiterin gestellt. Unkostenbeitrag ca. DM 5,--.

VA: vhs, Kurs-Nr. 8109 L

Karin Viniol-König
Fr. 18.11.94, 19.00 - 22.00 Uhr
Sa, 19.11.94 9.30 - 12.30 Uhr
und 15.00 - 17.30 Uhr
Jugendkunstschule, DM 41,--

Spiel- und Spaß-Tag im Wasser für alle Kinder bis 14 Jahre

VA: Wasserfreunde

Sa, 19.11.94, 10.00 -16.00 Uhr
Sportzentrum Leonberg

Tag der offenen Tür

Ein Blick hinter die Kulissen des Hallenbades mit Führung durch die Technik.

**VA: Bäderabteilung der Stadt Leonberg
- Hallenbad**

Anmeldung im Eingangsbereich des Hallenbades,
stündliche Führung
Sa, 19.11.94, 10.00 - 15.00 Uhr

Briefmarkenausstellung zum Thema Wasser und Wasservögel

VA: Junge Briefmarkenfreunde

Sa, 19.11.94, 10.00 - 16.00 Uhr
im Foyer des Hallenbades im Sportzentrum

Wäschewaschen und Umweltschutz

Umweltfreundliches Waschen gibt es nicht, jeder Waschvorgang belastet die Umwelt. 14 % des Trinkwassers wird bei uns zum Wäschewaschen verbraucht und gelangt mit Chemikalien belastet in das Abwasser.

Wie sind Waschmittel zusammengesetzt und wie arbeiten sie? Was versteht man unter „Baukastensystem“? Welche Möglichkeiten haben wir Wasser, Energie und Chemie einzusparen, um unnötige Belastungen der Umwelt zu verhindern?

**VA: Geschäftsstelle Umweltschutz/
Treff am Park
Ingeborg Henke-Messerschmitt**

Di, 22.11.94, 14.30 Uhr

The British Way with Water

Water has played an important part in the formation of the British nation, acting as a protection against invading forces, defending castles and great houses and becoming the avenue to the Industrial Revolution communication and wealth. In this English language illustrated lecture we hear of the way the British have employed water to enrich their lives in commercial, industrial and leisure activities and see how water has given additional beauty to the British landscape, leaving an inheritance of traditions and waterways still in use today.

VA: vhs, Kurs-Nr. 7260 LV

John Ward
Di, 29.11.94, 20.00 Uhr
vhs, Konferenzraum
DM 8,-- (DM 6,--) Abendkasse

Feuchtbiotop im eigenen Garten

Wenn Sie glückliche Besitzer(in) eines Gartens sind, werden Sie sicher feststellen, daß die Anzahl der „Gartenbesucher“ wie z.B. Vögel, Schmetterlinge und Insekten mit der Angebotsvielfalt von Gehölzen zusammenhängt.

Eine zusätzliche Bereicherung für Tiere und Pflanzen in Ihrem Garten ist die Anlage eines Teiches - ob groß oder klein!

Was ist possierlicher, als Vögel beim Baden und Trinken zu beobachten? Was ist spannender, als Libellenlarven beim Verlassen des Gewässers und deren Umwandlung zur Libelle zu bestaunen?

Der Diavortrag zeigt Möglichkeiten für die Anlage eines Teiches und dessen richtiger Bepflanzung auf. Auch auf häufige Anlagefehler, die ökologische Wertminderungen oder sogar tödliche Tierfallen beinhalten, wird hingewiesen. Außerdem werden Ihnen Tiere vorgestellt, die - je nach Umfeld - gerne Gast in und am Teich werden und Sie somit für Ihre Mühe reichlich belohnen!

**VA: vhs in Verbindung mit Geschäftsstelle Umweltschutz,
Kurs-Nr. 5403 LV**

Angela Kaiser
Do, 01.12.94, 19.30 Uhr
vhs, Konferenzraum
gebührenfrei

Trinkwasser, das am besten untersuchte Lebensmittel!?

Die Wassermenge auf dem Planet Erde bleibt stets konstant, wobei sie dem dauernden Kreislauf Verdunstung-Niederschlag-Abfluß unterliegt.

Kann es bei diesem natürlichen Kreislauf zu ungünstigen Beeinträchtigungen durch die weltweit zunehmende Industrialisierung oder durch die extensive Landwirtschaft kommen? Ist die Reinheit und Sauberkeit unseres wichtigsten Lebensmittels garantiert ?

Welche Grenzwerte für Gifte wie z.B. Schwermetalle, Pflanzenschutzmittel oder Nitrate gibt es und wie korrekt werden die Grenzwerte überwacht ?

Sind die mikrobiologischen Kontaminationen durch Krankheitserreger weltweit in den Griff zu bekommen und mit welchen Mitteln und Methoden ?

Kommt das Gift wirklich aus dem Wasserhahn und kann nur noch Mineral- oder Tafelwasser getrunken werden?

Diese uns allen immer mehr unter die Haut gehenden Fragen werden ausführlich und fachlich kompetent von einem „Wasser-Doktor“ behandelt und beantwortet.

VA: vhs, Kurs-Nr. 5401 LV

Dr. Klaus-Peter Lörcher

Di, 06.12.94, 19.30 Uhr
vhs, Konferenzraum
DM 6,-- (DM 4,--) Abendkasse

„Die Wasser des Lebens“ - ein märchenhafter Abend:

Ohne Wasser - kein Leben; das wird uns ganz elementar erfahrbar, wenn wir in südlichen Ländern sind oder gar unsere Erfahrung mit Wüste machen. So gehört Wasser zu unserem Leben, ganz alltäglich und sehr praktisch - zugleich ist Wasser auch Sinnbild unseres Lebens.

Nicht zuletzt unsere Märchen, aber auch die bildende Kunst, wissen davon.

So möchte dieser Abend anhand von Märchen in die Tiefe unseres Lebens kommen.

VA: Haus der Begegnung

Prof. Dr. Dieter Strecker; Theologe, Psychologe, Therapeut
Di, 06.12.94, 19.30 Uhr
Haus der Begegnung
Unkostenbeitrag DM 6,--

Foto-Ausstellung „Wasser“

Die Mitglieder des Fotoclubs Leonberg haben sich auf „Wasser-Safari“ begeben.
Die Ergebnisse sind im Dezember 1994 im Foyer der Stadthalle zu sehen.

VA: Fotoclub Leonberg

02.12.94 - 30.12.94
während der Öffnungszeiten der Stadthalle
zu sehen

Kurse:

Rückenschwimmen für Frauen - Anfänger-

Die Teilnehmerinnen sollten schwimmen können.

VA: Familienbildungsstätte, Kurs-Nr. 445

Heiderose Schwerteck

ab 31.08.94,

Mi 9.20 - 10.50 Uhr 8 Vormittage

Kursgebühr: DM 54,-- für 8mal zzgl. Eintritt

für Hallenbad

Treffpunkt: Oberer Eingang Hallenbad Leonberg

Wassergymnastik

Bewegungsübungen und -spiele, Entspannung und Körperwahrnehmung im brusttiefen, gut erwärmten Wasser - Spaß und Gesundheitspflege gleichermaßen!

Diese Kurse sind besonders auch für ältere Teilnehmer/innen geeignet.

VA: vhs, Kurs-Nr. 10304 L nachmittags

Inge Ruffert

dienstags, 15.15 - 16.00 Uhr

15 mal ab Di, 13.09.94

K.-G.-Haldenwang-Schule, Schwimmbecken

DM 50,--

VA: vhs, Kurs-Nr. 10305 L nachmittags

Inge Ruffert

dienstags, 16.15 - 17.00 Uhr

15 mal ab Di, 13.09.94

K.-G.-Haldenwang-Schule, Schwimmbecken

DM 50,--

In Zusammenarbeit mit der AOK Böblingen. Für AOK-Mitglieder kostenlos - in diesem Fall melden Sie sich bitte direkt bei der AOK Böblingen an.

Wassergymnastik für Schwangere

Die verminderte Schwerkraft im Wasser erhöht die Beweglichkeit und erleichtert das Entspannen. Der Druck und Widerstand des Wassers fördert die Durchblutung und die Ausdauer und kräftigt den Körper. Wassergymnastik vermag manche Schwangerschaftsbeschwerden zu lindern und steigert das allgemeine Wohlbefinden. Sie stellt zudem eine gute Ergänzung zum Geburtsvorbereitungskurs dar.

VA: vhs, Kurs-Nr. 10602 L

Verena Teschner, Hebamme

donnerstags, 17.00 - 17.45 Uhr

7 mal ab Do, 15.09.94

Gebersheim, Saunabad

DM 40,-- zuzüglich Eintritt für Hallenbad

(Karte muß selbst gelöst werden!)

In Zusammenarbeit mit der AOK Böblingen. Für

AOK-Mitglieder kostenlos; in diesem Fall melden

Sie sich direkt bei der AOK Böblingen an.

Wassergymnastik für Schwangere

Text siehe Kurs-Nr. 10602 L

Verena Teschner, Hebamme

donnerstags, 17.00 - 17.45 Uhr

7 mal ab Do, 03.11.94

Gebersheim, Saunabad

DM 40,-- zuzüglich Eintritt für Hallenbad

(Karte muß selbst gelöst werden!)

In Zusammenarbeit mit der AOK Böblingen. Für

AOK-Mitglieder kostenlos; in diesem Fall melden

Sie sich direkt bei der AOK Böblingen an.

Rückenschule im Wasser für alle

Wassergymnastik für Senioren

Neue Angebote der Wasserfreunde Leonberg e.V. in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen.

VA: Wasserfreunde e.V./Krankenkassen

ab Januar 95, Saunabad Gebersheim

Näheres entnehmen Sie bitte der Presse

Ausstellungen

Vom September 1994 bis Dezember 1994 werden laufend 3 - 4wöchige Ausstellungen, die sich mit dem Thema Wasser befassen, zu sehen sein.

Normgerechte Hausinstallationen und wassersparende Armaturen

Den Anfang macht die Sanitär-Innung Leonberg mit einer Ausstellung über normgerechte Hausinstallationen und wassersparende Armaturen. Schautafeln und ein Infostand ergänzen die Ausstellung.

VA: Sanitär - Innung

Do, 01.09.- 30.09.94,
während der Öffnungszeiten des Sportzentrums,
Foyer des Hallenbades

Briefmarkenausstellung zum Thema Wasser und Wasservögel

VA: Junge Briefmarkenfreunde

Sa, 19.11.94, 10.00 - 16.00 Uhr
Foyer des Hallenbades

Informationen über weitere Ausstellungen entnehmen Sie bitte dem Amtsblatt der Stadt Leonberg und der Presse.

Die Stadtwerke Leonberg informieren über das im Versorgungsgebiet abgegebene Trinkwasser

Die Qualität des Leonberger Trinkwassers ist einwandfrei und entspricht den gesetzlichen Anforderungen der Trinkwasserverordnung vom 5.12.1990. Es kann ohne Bedenken getrunken werden.

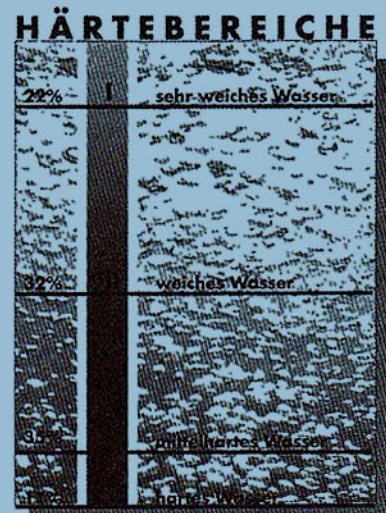
Trinkwasser ist in der Bundesrepublik Deutschland das am besten untersuchte Lebensmittel.

Das an die Bevölkerung der Stadt Leonberg mit seinen Ortsteilen abgegebene Trinkwasser stammt zum größten Teil vom Zweckverband Bodensee-wasser-Versorgung (BWV).

Die drei genutzten Quellen

1. Mahdentalquelle (Ramtel)
2. Hofgartenquelle (Silberberg)
3. Kastenbrunnenquelle (Gebersheim und Hochzone Höfingen)

werden jeweils mit Bodensee-Wasser gemischt. Das jeweilige Mischungsverhältnis ist so eingestellt, daß das abgegebene Trinkwasser innerhalb des Härtebereichs 2 (7 - 14° dH) liegt. Damit enthält das Leonberger Trinkwasser Mineral- und Spurenelemente in Konzentrationen, die für den menschlichen Organismus sehr ausgewogen sind.



Jegliche Enthärtungsanlagen im Kaltwasserbereich sind absolut überflüssig. Wird das Warmwasser innerhalb eines Gebäudes mit Temperaturen über 55 ° C aufgeheizt, kann eine Wasserenthärtung, aber nur für das Warmwassersystem, sinnvoll sein.

Wassertemperaturen über 50° C sind gefährlich (Verbrühungsgefahr) und bedeuten Energieverschwendung. Je höher die Wassertemperatur, desto mehr Wärme wird nutzlos an die Umgebung abgegeben. Auch die beste Isolierung kann dies nicht verhindern.

Informationen zur Wasseraufbereitung:

Die Trinkwasserverordnung § 15 Abs. 5 verpflichtet die Wasserversorgungsunternehmen einmal jährlich, alle bei der Aufbereitung von Trinkwasser verwendeten Zusatzstoffe bekanntzugeben.

Bei der Bodensee-Wasserversorgung wird zur Desinfektion und Oxidation Ozon verwendet. Ozon wandelt sich in einem Zwischenbehälter zu reinem Sauerstoff um.



Für den Transport des BWV-Wassers von Sipplingen nach Stuttgart und weiter, enthält das Wasser eine sogenannte Transportchlorierung. Wenn das Wasser in Leonberg ankommt, beträgt der Restchlorgehalt 0,01 - 0,001 mg/l. Dieser Restchlorgehalt entweicht anschließend fast vollständig in den Wasserspeicherbehältern der Stadtwerke.

Dem Rohwasser der Mahdentalquelle und der Hofgartenquelle wird von den Stadtwerken zur vorbeu-

genden Desinfektion 0,1 - 0,15 mg/l. Chlor beigegeben. (Grenzwert 0,3 mg/l Chlor).

Durch die Mischung mit Bodenseewasser und Ausgasung des Chlores in den Wasserbehältern ist der Restchlorgehalt bei der Abgabe ins Netz auf einen Wert von 0,01 mg/l gesunken.

Mikrobiologische Untersuchung

Alle erforderlichen Untersuchungen werden von den Stadtwerken in Absprache mit dem staatlichen Gesundheitsamt Böblingen und unter Einhaltung der Bestimmungen der Trinkwasserverordnung veranlaßt.

Die untersuchende Stelle ist das Medizinische Landesuntersuchungsamt Stuttgart.

Es gab in den zurückliegenden Jahren keine Beanstandungen.

Informationen zu den aufgelisteten Trinkwasserparametern:

Die Stadtwerke Leonberg haben in der Aufstellung die Parameter zusammengefaßt, zu denen die meisten Anfragen kommen.

Im einzelnen:

1. Gesamthärte und Härtebereich

Diese Angaben sind wichtig für die Wasch- und Spülmitteldosierung, hierzu sind die Gebrauchsanweisungen auf den Packungen zu beachten.

2. Nitrat

In Leonberg sind die Werte sehr niedrig. Das Trinkwasser kann bedenkenlos verwendet werden, auch für die Säuglingsnahrung.

3. Fluorid

Diese Werte werden häufig von Müttern sowie Zahn- und Kinderärzten erfragt. Die Werte liegen für Kleinkinder unter den Normwerten für Zahnprophylaxe.

4. pH-Wert

Interessant für Aquarien-Besitzer.

Die Grenzwerte gemäß Trinkwasserverordnung sind in der letzten Zeile aufgeführt.

Die wichtigsten Trinkwasserparameter der Stadtwerke Leonberg auf einen Blick

Versorgungsgebiete der Stadtwerke Leonberg	Gesamthärte (°dH)	Härtebereich	Nitrat (NO ₃) mg/l	Fluorid (F) mg/l	pH-Wert
Leonberg	8,9	2	4,3	0,10	7,9
Eltingen	8,9	2	4,3	0,10	7,9
Ramtel					
a) Niederzone Unterhalb Albertus-Magnus-Str., Ludwig-Finkh-Weg	12,1	2	5,8	0,11	7,7
b) Hochzone	8,9	2	4,3	0,10	7,9
Silberberg	12,7	2	15,3	0,14	7,8
Gebersheim	11,4	2	7,9	0,13	7,8
Höfingen					
a) Niederzone	8,9	2	4,3	0,10	7,9
b) Hochzone westlich Körnerstr. nördlich Uhlandstr.	11,4	2	7,9	0,13	7,8
Warmbronn	8,9	2	4,3	0,10	7,9
Grenzwerte lt. Trinkwasser-Verordnung	-	-	50	1,5	6,5 - 9,5

Trinkwasser sparen im Haushalt

Mit Trinkwasser sollte jeder von uns sparsam umgehen, nicht zuletzt auch deshalb, weil Aufbereitung und Transport von Oberflächen- und Grundwasser einen hohen technischen Aufwand erfordern.

Die größte Wassermenge, nämlich 57 Liter, fließen täglich für die Körperreinigung aus den Rohren. Auf dem zweiten Platz liegt die Toilettenspülung mit 45 Litern. Hier liegt auch das größte Einsparpotential. Dank moderner und sparsamer Haushaltsgeräte fällt dem gegenüber der Verbrauch von Wasser für Wäschewaschen und Geschirrspülen nicht mehr ins Gewicht. Dennoch könnten auch diese Geräte durchaus besser ausgelastet werden.

Hier einige Wasserspartips:

- Ein ständig tropfender Wasserhahn mag zwar kaum auffallen, übers Jahr gesehen läppern sich dabei über 4.000 Liter zusammen. Diese Menge hätte für 66 Duschen ausgereicht. Es ist deshalb eine rundherum lohnende Sache, eine defekte Dichtung möglichst schnell gegen eine neue auszutauschen.

- Wer statt zu baden nur noch duscht, spart nicht ohne weiteres die oft zitierten 100 Liter Wasser ein. Dies ist nämlich erst dann der Fall, wenn auch ein sparsamer Duschkopf mit weniger als 12 Litern Durchfluß pro Minute verwendet und nicht länger als fünf Minuten geduscht wird. Auch nachträglich kann ein entsprechender Durchflußbegrenzer zwischen Hahn und Dusche eingebaut werden.

- Ein älterer 10 Liter-Toilettenspülkasten kann mit Hilfe eines WC-Regulators (Gewichtsstab) so umgerüstet werden, daß der Wasserabfluß beim „kleinen Geschäft“ unterbrochen wird. Bei Neuanschaffung sollte ein Kasten mit dem blauen Umweltzeichen gekauft werden.

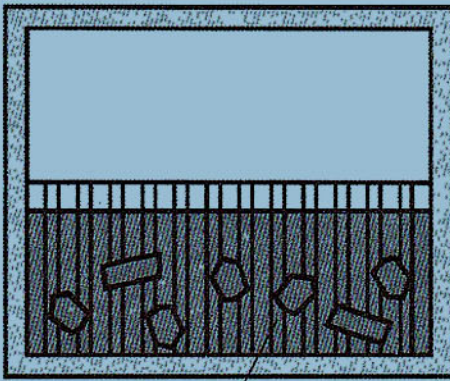
- Zur Gartenbewässerung sollte nach Möglichkeit das in einer Regenwassertonne oder Zisterne gesammelte Regenwasser verwendet werden. Auch eine geschickte Auswahl standortgerechter Ziergartenpflanzen mit geringen Wasseransprüchen trägt zur Einsparung bei. Wenn im Gemüsegarten gegossen wird, lieber seltener, jedoch gründlich, damit sich die tiefgehenden Wurzeln der Pflanzen besser ausbilden können.

- Schließlich kann man beim Kauf von Wasch- oder Spülmaschinen sparsame Geräte auswählen. Diese Waschmaschinen brauchen weniger als 70 Liter, Spülmaschinen dann weniger als 23 Liter Wasser für das jeweilige Standardprogramm. Entsprechende Angaben sind in den Produktinformationen der Geräte aufgeführt.

So wird kommunales Abwasser gereinigt

Die Abwasserreinigung ist sehr aufwendig geworden und erfolgt in verschiedenen Einzelschritten. Eine Kläranlage entspricht im Prinzip einer „Abwasserfabrik“, die sauberes Wasser produziert. In diesem umfangreichen Prozeß werden neben mechanischen auch biologische und chemische Verfahren eingesetzt.

Rechen

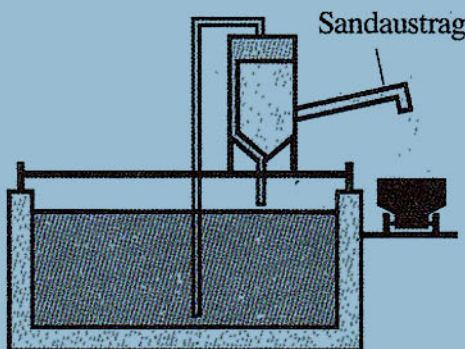


Grobstoffe

Größere Inhaltsstoffe werden aus dem Abwasser durch den Rechen schon im Zulaufgerinne entnommen. An dieser Stelle im Klärwerk wird sichtbar, wieviel Abfall immer noch fortgespült wird, der nicht in eine Kanalisation gehört.

Der Sandfang läßt das Abwasser langsamer fließen, wodurch schwere Stoffe wie mitgeführte Sandpartikel und Kies absinken. Das Sandfanggut wird regelmäßig geräumt und entsorgt.

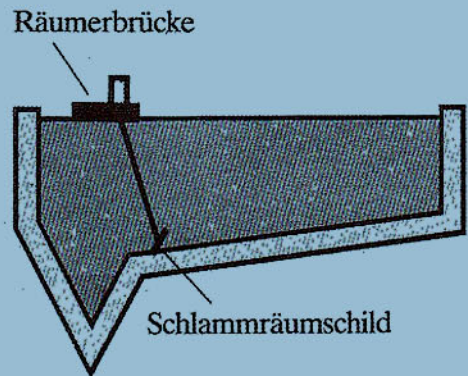
Sandfang



Beim belüfteten Sandfang wird Druckluft zum Auftreiben von Fett- und Schwimmstoffen eingesetzt.

Das Vorklärbecken trennt langsam absinkende Feststoffe vom durchfließenden Wasser. Aufschwimmende Stoffe werden abgesaugt. Der abgesunkene wie der aufschwimmende Schlamm wird der Schlammbehandlung zugeführt.

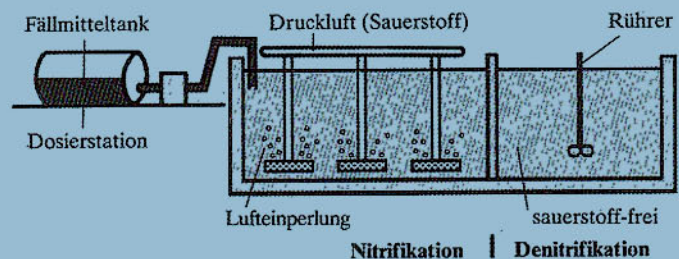
Vorklärbecken



Hiermit ist die mechanische Abwasserreinigung abgeschlossen. Das Abwasser enthält jetzt noch etwa zwei Drittel seiner Gesamtverschmutzung in gelöster Form.

So vorgereinigtes Abwasser fließt in das Belebungsbecken, wo es in der Regel mit Druckluft feinblasig belüftet wird. Die eingetragene Luft enthält den für Bakterien lebenswichtigen Sauerstoff.

Belebungsbecken



Die Bakterien des belebten Schlammes bauen die gelösten und feinstzerteilten organischen Schmutzstoffe des zugeführten Abwassers in neue Bakterienmasse und Kohlendioxid um. Dazu muß immer genügend Sauerstoff und biologischer Schlamm im Belebungsbecken vorhanden sein.

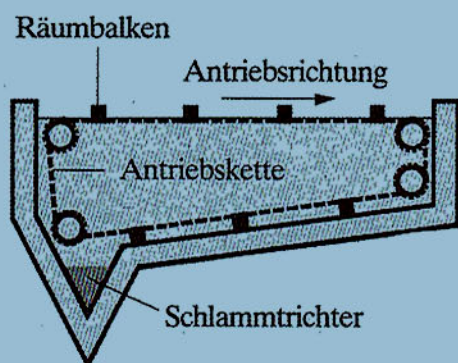
Damit dem Abwasser die Nährstoffe entzogen werden, wird zur Phosphor-Entnahme Fällmittel dazu dosiert und zur Stickstoff-Entnahme neben dem belüfteten Bereich in einem separaten Beckenabschnitt eine sauerstofffreie Zone eingerichtet.

Ein anderes biologisches Reinigungsverfahren ist der Tropfkörper. Hier wird das Abwasser über Kunststoffflächen oder Steinbrocken verrieselt. Die Mikroorganismen siedeln sich als „biologischer Rasen“ auf deren Oberfläche an und sorgen hier für die biologische Abwasserreinigung.

Im anschließenden Nachklärbecken werden die Bakterien als Belebtschlammflocken vom gereinigten Abwasser getrennt.

Nachklärbecken arbeiten physikalisch wie die Vorklärbecken, d.h. der Belebtschlamm setzt sich ab. Die hier entnommenen Schlämme werden zum größten Teil in die Belebungsbecken zurückgepumpt. Beim Abbau der Abwasserinhaltsstoffe produzierter Überschussschlamm wird wie der Vorklärschlamm der Schlammbehandlungsanlage zugeführt.

Nachklärbecken



Was gehört nicht ins Abwasser?

Abwasserbehandlung und Müllbeseitigung sollten nicht verwechselt werden; beide sind für ihre speziellen Aufgaben eingerichtet.

Feste Abfallstoffe gehören nicht ins Abwasser. Dennoch leiten viele Haushalte immer noch Müll in die Kanalisation! Zigarettenkippen, Katzenstreu, und Hygieneartikel wie Binden, Windeln und Slipenlagen sind Abfallstoffe, die in die Mülltonne gehören. Diese Stoffe können in den Kläranlagen nur mit zusätzlichem Aufwand aus dem Abwasser wieder herausgeholt und beseitigt werden.

Was leichtsinnig in den häuslichen Ausguß geschüttet wird, belastet die Kanalisation und gefährdet unsere Gewässer; Kläranlagen können nicht alle Abwasserprobleme lösen.

Viele aggressive Reinigungsmittel stören den Klärprozeß. Chemische Rohrreiniger, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, aber auch WC-Beckensteine, werden oft unbedacht und in zu großen Mengen verwendet. Sie sind nur schwer oder gar nicht aus dem Abwasser wieder zu entfernen.

Diese Belastung der Gewässer kann verhindert oder zumindest reduziert werden! Abhilfe schafft hier die individuelle Einsicht und die freiwillige Selbstbeschränkung beim Verbrauch sowie die Verwendung umweltschonender Produkte.



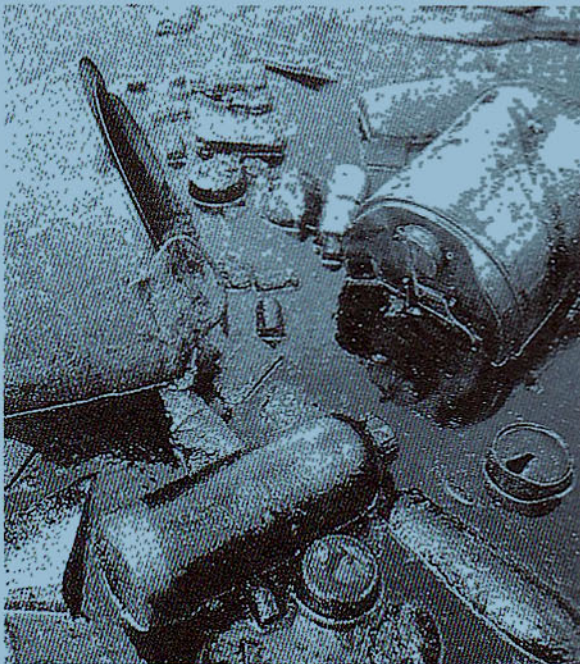
Viele **Problemstoffe** im Abwasser stammen auch aus dem gewerblichen Bereich. So gefährden Farbreste, Lösungsmittel, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Öle und Fette die Leistungsfähigkeit der Kläranlagen und damit unsere Gewässer. Schwermetalle, toxische Verbindungen und organische Schadstoffe können sich im Klärschlamm anreichern und gefährden so die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung.

Daher besteht die grundsätzliche Forderung, das Abwasser und damit den gesamten Wasserkreislauf möglichst umfassend von solchen schädlichen Stoffen freizuhalten.

Diese Stoffe sollten - sofern ihr Einsatz nicht durch Produktionsumstellungen vermeidbar ist - am Entstehungsort durch geeignete Vorbehandlungsanlagen entfernt werden.

Unsere Kläranlagen - das ist gültige Faustregel - können mit Verschmutzungen des Abwassers weitgehend fertig werden, wenn diese mechanisch abzuscheiden oder biologisch abzubauen sind.

Diese Abhandlungen sind der Broschüre „Abwasser im Klartext“ der Abwassertechnischen Vereinigung e. V., Hennef entnommen.



Veranstalter

Albertblumen, Graf-Ullrich-Str. 1

Basler Gruppe St. Johann, Gerhard Herdtle, Ligusterweg 5

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland BUND, Beate Junker, Seestr. 89,

Bodensee-Wasserversorgung, Hauptstr. 163, Stuttgart

CLUB III, Zita und Rudolf Grimm, kath. Kirchengemeinde

Dritte Welt Laden, Zwerchstr. 23

Familienbildungsstätte e. V., Eltinger Str. 23,

Filmforum, Rolf Häbe, Untere Burghalde 113,

Fotoclub Leonberg, Jürgen Krebs, Graf-Leutrum-Str. 11, Leonber

Haus der Begegnung, Eltinger Str. 23,

Jugendkunstschule, Gerhart-Hauptmann-Str. 15, Schulhof ASG

Junge Briefmarkenfreunde, Heinz Geier, Quellenstr. 29

Sanitär - Innung Leonberg, Michael Heller, Firma Jüngling

Sportfischer-Verein Leonberg e. V. Rainer Kittinger, Strohgäustr. 1

Umweltministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Volkshochschule, Neuköllner Str. 3

Wasserfreunde e. V., Badstr. 16,

Stadt Leonberg

- Bäderabteilung
- Kulturabteilung
- Geschäftsstelle Umweltschutz, Rathaus Höfingen
- Stadtarchiv Leonberg, Rathaus Eltingen, Carl-Schmincke-Str. 3
- Stadtbücherei Leonberg, Liststr. 4
- Treff am Park, Neuköllner Str.
- Tiefbauamt, Techn. Rathaus Bahnhofstr. 7
- Stadtwerke Leonberg, In der Au 14

Herausgeber dieser Broschüre:

Geschäftsstelle Umweltschutz
Stadtwerke Leonberg

Graphische Gestaltung: Marianne Scheiget

Diese Broschüre ist aus Umweltgründen
auf Recycling-Papier gedruckt.



Wasser ist H₂O

Zwei Teile Wasserstoff

Ein Teil Sauerstoff.

Aber da ist noch ein Drittes,

Das es zu Wasser macht.

Und niemand weiß, was es ist.

D.H. Lawrence